

1 Johann Dr. Ludwig Wollgastmann für

Berlin d. 27^{ten} October 1852.

Liebeswürdigster Herr Doctor!

Wird Sie zu dem bevorstehenden Mannheimer
Vindictivlandth geföhren, wenn es Ihnen nicht be-
kannt? Was wird Sie darüber auf erste Man-
schaulichen besitzten, und wenn selbst, wo Güt-
te angebracht ist, haben sie sich zufällig, und
gerade ohne Verkündigung, verfahren, und so gleich
sagten sie dem Gutsbesitzer. Ihre Güter in Klappung
zu verkaufen. Ich fühle zwar, dass mein Vor-
haben etwas recht ist, allein ich bin in
Woll, und diese Diktat in der Regel
eine andere Dreyer, und die bloß von
immer angelegte Dreyerarbeit.

Ich bin jüdischer Lehrer von Ansehen,
und habe nach dem Woll, mir für
eine gerechtere Stellung zu erwirken.

Um neben dem Privatstudium, welche ich vor-
ziehen, mich noch anderweitig nützlich zu

befähigten, habe ich beifolgende „Vaterba-
 uerung“ angesetzt, und möchte Sie an ih-
 renden neuen Verleger für ein billiges Ge-
 nügen danken. Für die Richtigkeit
 der Besetzung darin sage ich mir, das
 würde ich Sie nicht sehr bitten, insbe-
 sonderer gefälligen baldigen Zusendung
 mitzumachen, und dann, falls Sie den
 jetzigen Druck darin finden, welche
 ich darin sage (ich halte das Werkchen
 das Fundat recht), mir mit Rath und
 That an die Hand gehen zu wollen,
 auf welche Weise ich Nutzen davon
 ziehen kann.

Sie dürften wohl von der Überweisung
 noch einmal ich Ihnen geschehen
 werden, allein mir fehlt die Zeit
 einzugehen, und ich glaube, das Sie auch
 in ihrer jetzigen Gestalt rechtlich ist.
 Ihrer gefälligen Zusendung sage

3 in unverschämter Weise und gegen meine
Zeisen mit vorzüglicher Gelehrsamkeit

ingebunden
L. Baurhaus
Geyerswitzerzaff. 8.
partare.

4

W. W. Wallgren
Gen. Dr. Kuna

London
Jan 24th

Yours
W. W. Wallgren
No. 64.

